

Der Eurodistrict

Am 22 Januar 2003 haben der Präsident der Republik Frankreich Jacques CHIRAC und der deutsche Bundeskanzler Gerhard SCHRÖDER eine Erklärung unterzeichnet, die neben weiteren Elementen auch die Einrichtung eines « Eurodistrikts » in der Gegend von Straßburg-Kehl vorsieht. Diese Vereinbarung kann unter folgender Adresse gedownloadet werden

http://www.france.diplomatie.fr/actual/dossiers/traite_elysee/index.de.html

In der Folge erklärte Präsident Chirac, dass der Eurodistrict eine « Experimentierküche » für neue Formen der Zusammenarbeit sein soll. Es handelt sich hier um ein sehr mutiges politisches Projekt, das unbedingt auf allen Ebenen unterstützt werden muss.

Seit vielen Jahren kümmern sich verschiedene Vereine und Verbände um dieses Thema, wie z. B. die "Initiative Eurodistrict", die Ende der 80er Jahre vom ehemaligen Bürgermeister der Stadt Kehl Ulrich MENTZ und dem Straßburger Stadtrat Jean-Marie WOEHLING gegründet wurde. Andere Vereine aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Bürgergruppen und die politischen Parteien zeigen ein großes Interesse an diesem Projekt.

In der Zwischenzeit wurde die geographische Definition des Eurodistrikts vorgenommen: es handelt sich um das Gebiet der Ortenau und der CUS, wodurch ein Gleichgewicht in der Bevölkerungszahl von ca. 400.000 EinwohnerInnen auf beiden Seiten des Rheins für den neuen Eurodistrict ermöglicht wird.

Im Juni 2003 wurde das Projekt von den französischen und deutschen Europaministern Noelle LENOIR und Hans-Martin BURY im Rahmen eines Treffens mit den lokalen Volksvertretern und Spitzen der Verwaltung lanciert.

Es scheint sehr wichtig zu sein, das Projekt Eurodistrict bereits in diesem frühen Stadium im Herzen der Bevölkerung zu verankern. Denn es geht nicht nur darum, neue verwaltungstechnische Einheiten zu schaffen, sondern das natürliche Wachsen einer grenzübergreifenden Region im neuen „Europa der Regionen“ zu fördern. Gleichzeitig entsteht eine ganz neue Möglichkeit zum Entwickeln neuer Strukturen, Systeme und Gesellschaftsformen in allen Bereichen des zivilen Lebens, zusammen mit der Möglichkeit, diese Neuerungen in der Praxis testen zu können. Dies ist allerdings nur möglich, wenn die Bevölkerung fester Bestandteil dieses Projekt ist.

Daher hat sich das „Bürgerforum Eurodistrict“ konstituiert, mit dem festen Ziel, die Phase der juristischen Ausgestaltung des Eurodistrikts durch konkrete Bürgerprojekte zu begleiten, wodurch der Eurodistrict beginnen kann, eine konkrete Rolle im Leben der BewohnerInnen des Eurodistrikts zu spielen.

Parteilos und konfessionell unabhängig und neutral, bieten wir allen politischen und verwaltungstechnischen Instanzen unsere konkrete Mitarbeit und Unterstützung an. Im Gegenzug hoffen wir, dass auch Politik und Verwaltung diese einmalige Chance zu einem Zusammenrücken mit dem Bürger nutzen werden und dem

Bürgerforum Sitz und Stimme in den vorbereitenden Instanzen wie Lenkungsausschuss und Zweckverband einräumen werden.

Das Bürgerforum steht allen Bürgern, Vereinen und Verbänden offen und wir freuen uns auch auf Ihr Mitwirken!